

KSF Bremen organisieren Event „MEIN RIO BEGINNT AM BOOTSHAUS“

Von Laura Gerding, Bassum

Der DKV und seine Vereine stehen vor der Herausforderung, neue Mitglieder zu gewinnen. Kanu ist die erfolgreichste olympische Sommersportart seit 1992. Auch in diesem Jahr wird mit vielen Medaillen gerechnet. Daher sollen während der 31. Olympischen Sommerspiele im August Events zur Mitgliedergewinnung von den Vereinen durchgeführt werden.



Masterstudent David Kleideiter plante das Eventkonzept zur Mitgliederwerbung für den DKV

Auch die KanuSport-Freunde (KSF) Bremen planen ein Event, um mehr Personen für den Kanusport zu begeistern und diese letztendlich für den Verein zu gewinnen. Dafür hat der DKV den Lehrstuhl für innovatives Markenmanagement der Universität Bremen gebeten, im Rahmen von studentischen Abschlussarbeiten ein Event zur Mitgliederwerbung zu kreieren.

David Kleideiter hat sich in einer Masterarbeit mit der Planung des Events befasst. Es soll unter dem Motto „Mein Rio beginnt am Bootshaus“ im Rahmen eines Aktionstages in der Pauliner Marsch am 14. August von 11:00 bis etwa 17:00 Uhr beim KSF in Bremen stattfinden. „Mein Rio beginnt am Bootshaus“ beinhaltet neben dem eigentlichen Schnupperpaddeln an diesem Tag auch eine Fun-Regatta. Das Konzept ist zudem so gestaltet worden, dass es sich mit wenigen Veränderungen auch für andere Vereine des DKV anpassen lässt. Eine weitere Masterstudentin, Laura Gerding, beschäftigte sich in ihrer Arbeit mit der Umsetzung des Eventkonzeptes, der Durchführung der Veranstaltung sowie dem abschließenden Controlling. Derzeit laufen beim KSF die Vorbereitungen für „Mein Rio beginnt am Bootshaus“.



Masterstudentin Laura Gerding setzt das Eventkonzept um, führt die Veranstaltung durch und befasst sich mit dem abschließenden Controlling

Ziele des KSF

Ausgehend vom Ziel, neue Mitglieder zu gewinnen, will der KSF Bremen speziell für Kinder und Jugendliche attraktiver werden. Über das reine Schnupperpaddeln hinaus sollen mit dem Event vor allem auch die Emotionen der Neupaddler angesprochen werden.

Dazu hat der KSF geplant,

- das Einstiegsenerlebnis „Paddeln“ mit einem kleinen Wettbewerb zu starten, sodass eine gegenseitige Vergleichbarkeit zwischen den Teilnehmern entsteht. Die Zuschauer haben so die Möglichkeit am Ufer „mitzufiebern“ und durch die Unterstützung der Teams von der Stimmung mitgerissen zu werden. Dadurch sollen sie sich in das Event integriert fühlen.
- die Teilnehmer durch das Event das Vereinsleben „spüren“ zu lassen. Dies soll dadurch erreicht werden, dass ein erfahrener Paddler und ein Neupaddler entweder gemeinsam in einem Boot oder als „Team“ in zwei Booten an den Start gehen. Beide müssen sich gegenseitig helfen einen Parcours zu bewältigen.
- den Teilnehmern das besondere Gefühl der Wasser-

nähe näherzubringen, da die Teilnehmer im Paddelboot nur 5 cm über dem Wasser sitzen. Durch kleine Schwierigkeitsgrade im Parcours wie z. B. dem Ausführen weiterer Bewegungen zusätzlich zum Paddeln wird dieses Erlebnis bei den Teilnehmern noch tiefer in Erinnerung bleiben.

- dass die Teilnehmer die Ruhe auf dem Wasser genießen können und insgesamt einen positiven Eindruck von dem Naturerlebnis „paddeln“ bekommen, damit sie den Wunsch hegen, weitere Erfahrungen auf dem Wasser zu sammeln.

Der Parcours

Bei der KSF Fun-Regatta geht es darum, dass die Teilnehmer ihr Geschick auf dem Wasser beweisen und einen Parcours auf der Weser durchfahren. Geplant ist, dass die Jugendlichen wie auch die Erwachsenen aus dem Verein KSF jeweils eine(n) Freund/Freundin mitbringen, die bisher nicht paddeln. Beide zusammen sollen dann den Parcours im Zweier oder mit zwei einzelnen Booten bewältigen, wobei die Zeiten der einzelnen Teams gestoppt werden.

Auf dem Parcours paddeln die Teilnehmer zu verschiedenen Stationen, wobei an der ersten Station der Kanueuling ein Paddel durch einen olympischen Ring werfen und auf dem Weg zur zweiten Station einen Luftballon aufblasen und an einem Drahtgestell mit den Buchstaben KSF auf dem Wasser befestigen muss. Bevor das Team nun zurück zum Ufer paddelt, muss noch ein Schwamm in ein leeres Boot abgelegt werden. Zurück am Ufer steigt das Team aus seinem Boot aus und läuft zu einer Glocke, die angeschlagen werden soll, woraufhin die Zeit gestoppt wird. Die ersten drei Teams sollen dann am Ende des Tages mit tollen Preisen ausgezeichnet werden.

Umsetzung der Ziele

Durch die aktive Teilnahme am Event und den daraus resultierenden Austausch mit den Vereinsmitgliedern des KSF sollen die Mitwirkenden an der Fun-Regatta Vertrauen in den Verein aufbauen. Dies soll letztendlich dazu führen, dass sie sich auch für eine Teilnahme an einem Anfängerkurs oder gar für den Eintritt in den Verein entscheiden. Da die Vereinsmitglieder das Event eigenständig organisieren und nicht von einer Agentur

gestalten lassen, kommt es zugleich auch zu einer festeren Bindung der vorhandenen Mitglieder an den Verein. Für den DKV sind Events ein erfolgsversprechendes Instrument der Mitgliederwerbung. Bei den Besuchern des Events kann von einer gewissen Sympathie für den Kanusport ausgegangen werden. Diese in eine aktive Teilnahme am Event zu wandeln, ist die Aufgabe der Kanuvereine. Anschließend gilt es, aus der aktiven Teilnahme die Motivation z. B. für einen Anfängerkurs zu wecken, und zwar am besten durch die beim Event vermittelten Emotionen. Events erweisen sich in diesem Fall als ideal, um möglichst viele Sympathie für das Kanufahren hegende Personen anzusprechen.

Vorbereitung des Events

Zunächst wurde in Regie von Norbert Köhler, Vorsitzender des KSF, und von Laura Gerding der Parcours aufgebaut und einem Praxistest unterzogen. Als Testpersonen fungierte die Jugendgruppe des KSF, die anschließend nach ihrer Meinung sowie weiteren Verbesserungsvorschlägen befragt wurden. Die „zukünftigen“ Teilnehmer der Regatta werden gebeten, sich über die eigens eingerichtete Email-Adresse meinRio@ksf-bremen.de für den Event anzumelden. Die Interessenten müssen mindestens 10 Jahre alt sein und sicher schwimmen können. Bei der Anmeldung müssen deshalb das Alter und die Schwimmfähigkeiten angegeben werden. Über die gleiche Email-Adresse melden sich auch die vereinsinternen Helferinnen und Helfer an. Die Ver-



Veranstaltungsplakat

einsmitglieder werden durch den internen Newsletter über das Event informiert und aufgefordert daran mitzuwirken, ob als Teampartner zur Bewältigung des Parcours, als Helfer beim Aufbau und Abbau oder für den abschließenden Grillnachmittag, denn der Tag soll neben der Fun-Regatta und dem Schnupperpaddeln gemütlich und informativ mit Gegrilltem und Getränken beendet werden. Dabei ist auch ein Infostand geplant, wo die Interessenten weitere Informationen zu den Aktivitäten und Paddelangeboten des KSF bekommen können. Zudem werden die Vereinsmitglieder aufgerufen, bei Freunden und Bekannten Werbung für das Event zu machen und gemeinsam mit ihnen an der Fun-Regatta teilzunehmen.

Zu den Aufgaben der Organisatoren zählt es ferner, das Event der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Hierzu werden Veröffentlichungen in regionalen Zeitungen, auf der Homepage des KSF sowie beim LKV und DKV sowie auf den entsprechenden Social Media-Portalen vorbereitet. Außerdem gehört die Planung und Beschaffung von Siegerprämien ebenso zu den Vorbereitungen auf den Event wie die Festlegung von geeigneten Maßnahmen, um den Erfolg des Events überprüfen zu können. Dazu sollen z. B. die Eventbesucher nach ihrer Meinung befragt werden, um Verbesserungspotenziale für ein nächstes Event aufdecken zu können. ■

Weitere Infos unter www.ksf-bremen.de sowie unter <https://www.facebook.com/KanuSportFreunde.Bremen/>

Neues aus Berlin

Von Friedhelm Wollner, Potsdam



Wassertourismuskonzept des Bundes

Das in der Koalitionsvereinbarung 2013 angekündigte Wassertourismuskonzept des Bundes wird es in der angekündigten Form wohl nicht geben. Es ist mittlerweile zu einem Konzept des Bundesverkehrsministeriums herabgestuft. Angekündigte Unterrichtungen z.B. im Tourismusausschuss des Bundestages sind verjährt worden. Es heißt weiter warten. Das Programm „Blaues Band“ zur Renaturierung von Wasserstraßen soll noch in diesem Jahr im Bundeskabinett behandelt werden. Mal sehen.

Ausbau der Oder

Die Bundesregierung hat in der Beantwortung einer parlamentarischen Anfrage erklärt, dass sie keinen verkehrlichen Ausbau der Oder anstrebt. Die Transportmengen seien gering, die Oder gehöre zu einem wichtigen Biotopverbund. Die polnische Seite sieht dies anders.

Staufstufe Decin an der Elbe

Die Bundesregierung prüft weiterhin die tschechischen Unterlagen für eine neue, grenznahe Staufstufe an der Elbe in Decin. Wörtlich: „Sie befürchtet grenzüberschreitende Auswirkungen aus Sicht des Gewässerschutzes, des Natur- und Artenschutzes“.

Freiwilligensurvey

Aus dem neuen, im Mai vorgestellten Freiwilligensurvey, einer regelmäßig wiederholten Erhebung, in deren Rahmen ca. 30 000 Personen befragt werden, geht hervor, dass die Engagementbereitschaft der Bürger in Deutschland weiterhin sehr hoch ist und steigt. Der größte Bereich des Engagement sind nach wie vor Vereine und Verbände. Allerdings wurde erneut festgestellt, dass die Bereitschaft, Leitungs- und Vorstandsfunktionen zu übernehmen, rückläufig ist. Es besteht weiterhin Handlungsbedarf.


Wasserqualität

Nach einem Bericht der EU ist die Qualität der Badegewässer in Deutschland gut. Aber: Die Eutrophierung sowie die Nitrat- und Stickstoffbelastung der Ostsee werden von der Bundesregierung als nicht gut bewertet. Auch die Oberflächengewässer in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern sind durch Nährstoffeinträge beeinträchtigt. Sie seien „in einem mäßigen bis schlechten Zustand“.


Wassermengen und Wasserknappheit

Das Bundesforschungsministerium hat auf der Basis eines entsprechenden Projektes eine Internetseite eingerichtet, die sich mit der regionalen Wasserbilanz in Deutschland und ihren wahrscheinlichen Veränderungen durch den Klimawandel beschäftigt. Deutschland ist und bleibt insgesamt wasserreich, auch wenn regional in der Verfügbarkeit vor allem durch Überdüngung in Zukunft Engpässe auftreten können.

Das Projekt hat den Titel „Alles im Fluss – eine deutsche Wasserbilanz“. Die regionalisierten Ergebnisse findet man unter www.bmbf.wasserfluesse.de ■



KANU-ANHÄNGER



www.techau.de

Hermann TECHAU GmbH
Anhängertechnik und Fahrzeugbau
Bayernstr. 1 · D-28219 Bremen
Tel. 04 21/3 86 12-0 · Fax 39 19 72
E-Mail: info@techau.de